

Was ist der Mai?

Von Heinrich Zillich

Als ich mit ~~zehn~~ Jahren begriff, daß Karl May der tapferste Deutsche sei, entfalteten sich meine Führergaben zu einer seither nie wieder erreichten Blüte. Ich riß unseren Hähnen Schwanzfedern aus, befiederte damit mein Haupt, schnitzte Dolch und Streitaxt aus Ahornholz, sammelte Apachen um mich, die es für recht empfanden, daß ich mich zum Winnetou beförderte und sie herabdrückte in den Stand Totbemalter, Befehlen blind gehorchender Krieger, die manchmal "Howgh, der Häuptling hat gesprochen" sagen durften. Von mir erfuhren sie, daß der Burzenbach längs des Gutes der Rio Grande del Norte war, die Weide eine Prärie und Herr Wulf, der Adjunkt, ein coyotisches Bleichgesicht, obwohl er einen betrunken heruntobenden Knecht mit einem Faustschlag zu Boden hatte schmettern können.

Wir saßen am Ufer des Rio Grande und tranken aus einer alten Rumflasche Feuerwasser, das den vor uns plätschernden schmutzigen Fluten entschöpft war und die Zunge nicht sengte, doch abscheulich genug schmeckte, um Rothhäuten zu munden. Ich zog einen Zettel hervor und las: "Winnetou von der Brändorfer Prärie grüßt seinen großen Bruder im wilden Westen". Dieses Sendschreiben solle - so verkündete ich - als Flaschenpost ins Meer hinabschwimmen. Eine steife Brise treibe es dann geradenwegs nach Amerika. An der Hudsonmündung fische ein Apache es auf und überbringe es in rasendem Ritt dem großen Bruder, damit der wisse, daß auch bei uns Helden seines Stammes in den Jagdgründen den Bison erlegten.

"Das hat Winnetou wohl erwogen", sagte Puni, "er vergißt nur das Datum".

Gnädig ließ ich den Einwand gelten, und weil Indianer sich blumenreicher Sprache befleißigen, setzte ich unter meine Botschaft: "Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus", steckte das Blatt in die Flasche, verkorkte und schleuderte sie in den Rio Grande del Norte, auf dessen Rücken sie hurtig dem Ozean zustrebte.

Es war kein Wunder, daß ich ohne nachzusinnen zur Zeitbestimmung das Lied von den sich so seltsam gebärdenden Bäumen wählte, denn wir sangen es an jedem Maimorgen, den wir jetzt erlebten, mit unserem Lehrer, ~~Swink~~ den wir Zwinkler nannten, weil er die Augen alle Minuten zukniff. Dazu schnitt er Grimassen und schob die Spitze seines langen Bartes zu gräßlichem Knirschen zwischen die Vorderzähne. Ach, er blühte uns sein Liebelied mit solcher Lust an Wiederholungen ein, daß Puni, zu unfasbarer

Verwegenheit gereizt, die Frage wagte: in welchem Land Bäume wie Pferde ausschlagen, er habe davon nie etwas bemerkt. Der Zwinkler verzerrte das Antlitz und knurrte: "Halbes Dutzend plus! Hast du Minuspunkte?" Nein, er hatte keinender ersehnten, für brave Leistungen verteilten Punkte, die bei Vorfällen wie diesem vom zuerkannten Plus abgebucht wurden. Der wohlabgerichtete Schüler trat aus der Bank, bückte sich und straffte die Hose mit beiden Händen. Das spanische Rohr pfiff sechsmal. Das Rätsel der ausschlagenden Bäume war gelöst, aber der Mai schien uns kein Monat der Freuden zu sein.

Man verurteile unsere Schule nicht als barbarisch, weil derartige Strafen heutzutage der Kinderseele Schaden zufügen, wie man allentorten hört. Wir waren seelisch nicht so weit entwickelt, uns durch rasch schwindende Schmerzen des seelenfernsten Körperteils erschüttern zu lassen. Hätten wir von den Vorteilen etwas geahnt, die Seelenpein einzuheimsen vermag, so wären wir Meister im Anhäufen gebrechlicher Nerven geworden. Aber hierüber muß man Kinder aufklären. Von Natur wissen sie es nicht. Offenbar versagten unsere Erzieher auf diesem gefühlsamen Gebiet. Nur einer, der Flüsterer, erweckte unser Mißtrauen, indem er behauptete, er achte jedermanns Ehre, deshalb prügte er nie. Ein Blick auf seine dürftige Gestalt überzeugte uns: er traute sich nicht. Seine Rute war die ewig gleiche sanfte Mahnung: "Seid artig, Kinder!" und die kränkte uns wirklich. Wir machten ihm dafür das Dasein zur Hölle. Er endete im Irrenhaus. In der Furcht und Liebe des Herrn hielt uns dagegen der Zwinkler. Ergab sich aus seinem Plus- und Minussystem nicht stets einleuchtend die Summe der Gerechtigkeit? Bar ausgezahlt, schaffte sie mit männlicher Schlagkraft unangenehme Dinge aus der Welt. Er duldet kein nutzloses Wort, kein Gejammer und erwähnte nichts wieder, worunter er den Abschlußstrich gezogen hatte. Wenn er bloß kein Lieblid gehabt hätte! Es täglich singen zu müssen, ließ einen Apachen nach dem Marterpfahl lechzen.

Immerhin, er bewies uns damit, daß der Mai da war, und bald würde es der große Häuptling im Westen durch die Flaschenpost auch erfahren.

Wir saßen in bedeutsames Schweigen vertieft am Rio Grande del Norte. Ich entfachte das Reisigfeuer. Eine Mischung aus Zigarrenresten, Judenstrick und Maisfäden glomm in der bunt verzerrten Pfeife, an der ich sog, worauf ich spuckte und den speichelnassen Stielspitz dem nächsten Krieger reichte. Wir rauchten Frieden, ohne uns klarzulegen, mit welchem Feind. Der kleine Ferri sprang auf und erbrach sich in die Wogen. Puni folgte ihm, die anderen gleichfalls. Mich drängte es ebenso darnach, Winnetou aber verachtete die Schwäche, reckte sich steif und verbot sich, was gut gewesen wäre.

Als wir heimwanderten, schwankte der blaue mailiche Nachmittagsim-

mel, die Bäume tanzten vor mir~~x~~, als wollten sie vollführen, was ihnen das Lied andichtete, aber dann beschränkten sie sich doch aufs Blühen. Puni hüpfte, er fühlte sich befreit, er sang die vielen Strophen, mit denen der Zwinkler uns vollgestopft hatte und die ~~ih~~ ihm hochstiegen wie Blasen im Teig. Ich mußte mich sehr zusammennehmen, ehe ich ^{ihm} endlich ~~es~~ zu schweigen befahl. Er verstummte und sagte plötzlich nachdenklich: "Jetzt sind die Mädchen komisch". Ich wollte erwidern, daß Apachen von Weibern nicht reden, doch spürte ich ~~ja~~ die Folgen meiner bewahrten Würde als eine Flaueheit im Magen und fragte unsicher wie ein Bleichgesicht: "Warum ~~sind~~ sie komisch?"

Er habe es in einem Buch gelesen, erklärte er, ja, und seine Schwestern - siebzehn und achtzehn Jahre waren sie alt - kreischten alle Augenblicke: "Schau, wie grün ist das Gras! Schau, wie weiß ist der Apfelbaum! Riech, wie es duftet!" Wir lachten. Er nickte: "Diese Gänse!"

Nun wohnte~~/~~ bei den Gänsen eine Freundin aus der Stadt. Erblickte ich sie, so zwang mich etwas, rasch ~~wegzusehen~~ wegzusehen und dann von unten herauf langsam wieder zu ihr zu lugen. Ihre Augen leuchteten. Anders vermag ich es nicht auszudrücken. Um die Stirne flutete schwarzes Haar, Grübchen zuckten nahe den Mundwinkeln, wenn sie kicherte. Ihre Haut war rosig wie Marzipan, die Gestalt mollig, wie der Adjunkt einmal zum Gutsschreiber sagte, und das dünkte mich ein berechtigtes Lob. Dieses Wunderwesen sei am Morgen, erzählte Puni, durch den Garten gelaufen, das Märlied jubelnd, während er ihr nachrannte und immerfort schrie: "Halbes Dutzend plus!" Klar, daß sie seine feine Anspielung nicht verstand. Jählings hatte sie ihn beim Wickel, beutelte ihn, er duckte sich, denn solcher Einleitung mußten Ohrfeigen folgen. Was tat sie statt dessen? Sie küßte ihn rechts und links auf die Wangen - die Blöde? Lief weiter und sang, was ^{dank} der Energie des Zwinklers die ganze Gegend wie eine ~~Gans~~ aus der Schule verschleppte Seuche sang, sang unser Lied, zwar falsch, aber sehr schön. Der Zwinkler hatte ihr dafür ein "Vierteldutzend minus" gegeben, meinte Puni. Es beeindruckte uns, daß er sie so hoch bewertete. "Sie sind komisch", sagte er. Wir widersprachen nicht, keineswegs, aber ich wünschte mir, die Squaw namens Lore hätte mich gebeutelt - freilich, das Klappen wäre ihr bei mir nicht gelungen.

Die Dämmerung fiel ein. Der Bach rauschte leise. Die Prärie machte Anstalten, sich wieder in unsere Weide zu verwandeln. Ich nahm ~~den~~ Federschmuck ab, ich hätte weinen mögen. Als wir ins Gut traten, trennten wir uns mit dem Gruß der Bleichgesichter. Beim Abendessen saß ich wie ein folgsamer kleiner Bub, bis sich mein Bauch mit Speisen anfüllte und ich dadurch gesundete.

Knapp vor dem Zubettgehen hatte ich schon soviel Kraft, daß ich noch

~~schnell~~^{rasch} durch den nachthellen Garten zum Gewächshaus hetzte, um meinem Steckenpferd, das dort lehnte, mit einem Schwenken der Hand ein erträumtes Futter vorzuwerfen, Hafer, beileibe nicht Heu.

Als ich zurückging, bannte mich ein Flüstern, das aus einem Gebüsch kam, wo eine Bank stand. ~~Winnetou~~^{Lore} glitt ich zur Erde und beschlich das verdächtige Gestrüch. Nach kurzem errügte ich im schwimmenden Schimmer des Mondes zwei sitzende, von Schatten des Laubs nur wenig verdeckte Gestalten - fraglos: Bleichgesichter, deren eng aneinander geschmiegte Köpfe einem Riesenkürbis glichen, dem Seufzer entquollen.

Ich erwog, auf den Fingern zu pfeifen oder "Pfui" zu rufen, als ich die zärtlich klagenden Worte vernahm: "Ach, wie mich dein großer Manschettenknopf an der Schulter drückt". Mein Gott - es war Lore.

Und nun erklang der wohlbekannte, jetzt flötenhaft besorgte Baß des Gutsadjunkten: "Ärmste, Schatz, Goldige! Drückt es noch?"

"Nicht mehr", hauchte sie und atmete ein "Ach"^{aus}, das lang anhielt und bebte.

Winnetous scharfes Auge beobachtete genau. Weder Herr Wulf noch Lore hatten sich im geringsten bewegt. Sie saßen wie vordem, sein Arm umfaßte die Rosige. Ein winziges Fortrücken hätte sie vom Druck des Knopfes befreit. Sie verzichtete darauf. Wirklich, Mädchen sind komisch. Wenn der Adjunkt es wollte, preßte er sie tot. Wir wären ein "Dutzend plus" vom Zwinkler lieber gewesen als im Schraubstock so festgehalten zu werden, daß ich bloß "Ach" sagen konnte. Sie ~~ertrug~~ ertrug es, standhaft wie ein Held am Marterpfahl, doch daß sie dabei zu küssen vermochte - wie es zweifellos geschah - erschütterte Winnetous Herz mit einem unbekannten Gefühl von Haß und Schmerz.

Lautlos kroch er zurück. Der Schlaf Überwältigte ihn, als er in Bett lag, erst nach einer Viertelstunde. Vermutlich litt er an einer Schädigung seiner Kinderseele.

Als ich am Morgen der Rosig-Molligen begegnete, errötete ich. Sie pflückte Blumen und sang falsch und ~~schön~~ schön. Es war, wie wenn die Bäume mit diamantenen Hufen meine Brust schlugen. Finster fragte Winnetou, sprungbereit das Spielbein schlenkernd: "Drückt der große Manschettenknopf sehr an der Schulter?" *blitzhaft empfangene*

Ach, wie heilsam ist eine Ohrfeige für das verletzte Kindergemüt!

Weit dehnten sich die Savannen. Wir schwangen unsichtbare Lassos nach unsichtbaren Wildhengsten. Wir rauchten die Friedenspfeife. Vormittags stöhnten wir unter des Zwinklers Taktstock. Nachmittag waren wir Krieger. Und der Mai? Ein Geschwätz der Lehrer, Squaws und Gutsadjunkten. Ich warf dem Bärenstarken nachts durchs offene Fenster zehn Frösche ins Bett, darin er lag, eine Blindschnecke dazu und einen Igel. Er brüllte auf wie

ein verendender Bison. Ich wischte mir die Hände an der Hose/^{ab} und hörte ihn fluchen, er werde den Schurken kreuzförmig schlagen. Apachen verachteten das Heulen der Cojote. ^{min Natur} ~~Übrigens~~ ^{Obwohl} war der ~~Hauptling~~ ^{noch dem Fährten} über Prärie und Rio Grande del Norte. Nie würde mich Herr Wulf anzurühren wagen, selbst wenn er mich ertappt hätte, aber er suchte vergebens nach dem Täter. Er kam nicht auf den Gedanken, die ^{noch dem Fährten} Fährten zu prüfen, der Dumme! Er erzählte mit fuchtelnden Armen tagelang von der Schandtät, und seine großen Manschettenknöpfe blitzten. Manchmal sah mich Lore dabei an, lächelte und schwieg. So komisch sind die Mädchen im Mai.